



DGÄPC – NEWSLETTER

Kühle Zeiten für thermische Faltenbehandlung

Wenn die Blätter fallen und die Temperaturen sinken, nimmt die Gesichtshaut schnell eine blasse Farbe an und Falten treten deutlicher hervor. Gerade herbstlich kühle Tage eignen sich aber hervorragend für den Heilungsprozess nach milden thermischen Faltenbehandlungen von außen. Ohne Einsatz des Skalpells lassen sich Falten durch Laserbehandlungen, Coblation und Thermage reduzieren. Dadurch wirkt die Gesichtshaut frischer, glatter und entspannter. Gerade nach der faltenbildenden Sonneinstrahlung in der Sommerzeit lässt sich so ein strahlendes Aussehen in den Winter hinein erneuern und erhalten.

Für ästhetische Laserbehandlungen können Patienten zwischen der abtragenden und der nicht abtragenden Methode wählen. Beide Verfahren werden ganz gezielt auf bestimmten Hautregionen angewandt. Umliegende Hautregionen bleiben geschützt, weil der Ästhetisch-Plastische Chirurg die Eindringtiefe und Positionierung der Strahlen präzise kontrollieren kann. Bei der intensiveren abtragenden Laserbehandlung (Skin Resurfacing) trägt der Arzt die oberen Hautschichten in kleinen Schritten mit Laserlicht ab. Für diese Behandlung verwenden Ärzte meist Kohlendioxid-Laser. Seine kurzen Lichtimpulse lassen das Wasser in den Körperzellen verdampfen, so dass die Haut Schicht für Schicht abgetragen wird. Skin Resurfacing eignet sich sehr gut für die Behandlung von Muttermalen und Aknenarben. Zusätzlicher Vorteil: Abtragende Laserbehandlungen ziehen Kollagenfasern



zusammen und stimulieren ihre Neuproduktion (Kollagen Shrinking). Mit dem Erbium-Yag-Laser hingegen erreichen Ärzte ein Präzisionspeeling, das die Hautschichten wesentlich sanfter abträgt, weil es nicht tief in die Haut eindringt. Damit geht jedoch auch das Kollagen Shrinking verloren. Mit der nicht abtragenden Laserbehandlung (Subsurfacing) bleibt die obere Hautschicht erhalten. Subsurfacing ist eine sanfte Lasermethode nach dem amerikanischen Cool-Touch-Prinzip. Kurz vor dem Lasern behandelt der Arzt die Haut mit Kühlgas und vermeidet so Hitzeschäden, regt aber dennoch die Kollagenproduktion an. Dieses sanfte Verfahren wird vor allem für die Glättung von Augen-, Lippen- und Wangenfältchen verwendet. Allerdings sind beim Subsurfacing mehrere Sitzungen notwendig, um den gewünschten Glättungseffekt zu erreichen. Generell entstehen nach Laserbehandlungen starke Hautrötungen, die mit Salben nachbehandelt werden müssen, und das Ergebnis ist erst nach etwa drei Monaten sichtbar. Im Herbst kühlt frische Luft dann angenehm die gereizte Gesichtshaut.

Anders verfahren Ästhetisch-Plastische Chirurgen bei der Coblation: Über eine physiologische Kochsalzlösung tragen elektromagnetische Wellen die oberen Hautschichten ab. Im Vergleich zur Laserbehandlung

entstehen wesentlich weniger Hautrötungen. Der Heilungsprozess ist deutlich kürzer und der glättende Effekt ist dann nach etwa einer Woche sichtbar. Trotzdem behandelt der Arzt die Haut mit Salben nach. Für die Thermage unterteilt der Arzt das Gesicht in ein Raster und erwärmt mit Radiofrequenzwellen ganz gezielt die einzelnen tiefen Hautpartien, während die Hautoberfläche gekühlt bleibt. Die Wärmezufuhr bewirkt Kollagen Shrinking und löst dabei nur eine leichte Rötung der Haut aus, die schnell nachlässt. Glättungseffekte sind sofort sichtbar und Patienten können ihren gewohnten Aktivitäten nachgehen – und die kühle Herbstluft auf ihrem frischen Gesicht genießen.



36. DGÄPC Jahrestagung

Zum 36. Mal treffen sich die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Plastische und Ästhetische Chirurgie, um sich über News, Trends und Fakten der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie auszutauschen. Schwerpunkt der Veranstaltung wird der stärkere Ausbau der internationalen Zusammenarbeit

der ältesten deutschen Fachgesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie sein. Daneben stellen Mitglieder auf der wissenschaftlichen Tagung in Diskussionen und Workshops neue Operationsmethoden vor und tauschen sich über mögliche Komplikationen sowie die Vermeidung von Behandlungsfehlern aus. Laut Satzung verpflichten sich alle Mitglieder der DGÄPC zur regelmäßigen Weitergabe eigener Erfahrungen und Kenntnisse.

Die Konferenz findet am 28. und 29. November im Hotel Intercontinental in Düsseldorf statt. Am 28. November um 11.00 Uhr leitet eine Pressekonferenz unter der Leitung des DGÄPC-Präsidenten Dr. Joachim Graf von Finckenstein und des Tagungspräsidenten Dr. Jan Restel die Jahrestagung ein.





Dr. med. Hartmut Meyer

Dr. med. Hartmut Meyer ist Plastischer Chirurg und führt seit 1998 seine eigene Hamburger Praxisklinik. Nach dem Studium an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) promovierte Dr. Meyer 1989 in der Unfallchirurgie. In der Abteilung für Plastische Chirurgie der MHH absolvierte er seine Facharztausbildung. Einem mehrmonatigen Weiterbildungsaufenthalt am Bostoner Massachusetts General Hospital folgten Tätigkeiten als Oberarzt für Plastische Chirurgie an der Otto-von-Guericke-Universitätsklinik Magdeburg, dem hannoverschen Friederikenstift sowie dem St. Joseph Hospital in Bremerhaven. 1998

ließ sich der Plastische Chirurg mit eigener Praxis in Hamburg nieder, die 2002 in eine alte Stadtvilla in der Brahmallee umzog.



Ästhetisch-chirurgische Eingriffe mit modernster Technik bezeichnet Dr. Meyer als sein Spezialgebiet. Für eine präzise Schnittführung setzt er ausschließlich Radiowellenchirurgie ein, mithilfe derer das umliegende Gewebe weniger in Mitleidenschaft gezogen wird, es somit während einer Operation zu weniger Blutungen kommt und die Abheilung beschleunigt wird. Zu den von Dr. Meyer eingesetzten modernen Techniken gehören außerdem endoskopische Lifting-Operationen und die von dem Ästhetisch-Plastischen Chirurgen maßgeblich mitentwickelte wasserstrahlassistierte Fettab-

saugung (WAL).

Entgegen der herkömmlichen Liposuktion werden bei der wasserstrahlassistierten Fettabsaugung keine großen Mengen Flüssigkeit ins Fettgewebe gespritzt. So bleibt das Operationsfeld für den Chirurgen klar erkennbar, er kann feiner konturieren und gegebenenfalls korrigierend eingreifen. Diese Vorteile senken nicht nur die Nebenwirkungen und Operationsrisiken einer Liposuktion beträchtlich, auch ist der Eingriff um etwa eine Stunde verkürzt und wird damit dem Grundsatz der Praxisklinik Brahmallee gerecht: „So kurz wie möglich und so lange wie nötig“.

Brüste aus der Tombola DGÄPC kritisiert unseriöse Verlosungsaktionen

First Ladies machen es der Bevölkerung vor: Argentinien Präsidentin Cristina Fernández de Kirchner hat zahlreiche ästhetische Eingriffe vornehmen lassen und spiegelt damit den Trend ihres Heimatlandes wider. Im weltweiten Vergleich liegt Argentinien an dritter Stelle, was die Anzahl der ästhetisch-plastischen Eingriffe betrifft. Wie die Frankfurter Allgemeine Zeitung meldete, werden in Argentinien Brustoperationen auf Tombolas verlost wie Haushaltsgeräte. „Brüste aus der Tombola gefährden Patientinnen“, kommentiert DGÄPC-Präsident Dr. Joachim Graf von Finckenstein. Vor einem schwerwiegenden Eingriff wie der Brustoperation stehe immer lange Überlegung sei-

tens der Patientinnen sowie intensive medizinische Beratung durch den Facharzt, so der Plastische Chirurg. „Serious Ärzte stimmen die Operation genau auf die Patientin ab“, betont von Finckenstein. Bei einem Zufallsgewinn könne nicht gewährleistet werden, ob sich die Patientin wirklich für eine Operation eigne. „Bei den meisten Teilnehmerinnen wird gar keine echte Indikation vorliegen. Dadurch werden falsche Begehrlichkeiten geweckt“, so von Finckenstein weiter. Wie das Nachrichtenmagazin Focus meldete, plant nun auch eine deutsche Diskothek in Celle so eine Verlosung – allerdings operiert hier kein deutscher, sondern ein polnischer Arzt.

10 Jahre Erfolgsstory Klinik am Aegi



Hannovers älteste Privatklinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie feiert dieses Jahr Jubiläum: Seit genau 10 Jahren bietet die Klinik am Aegi eine Kombination aus konzessionierter Klinik und Hotelservice. Denn die Klinik am Aegi ist als eine der wenigen Einrichtungen dieser Art in einem 4-Sterne-Hotel integriert. Neben dem medizinisch-technischen Standard der Operations- und Nachsorgeeinheiten einer Privatklinik profitieren Patienten von der

Atmosphäre einer Hoteleinrichtung. „Man fühlt sich bei uns trotz unseres hohen Leistungsstandards einfach nicht wie in einem Krankenhaus“, erklärt Dr. Hans-Detlef Axmann, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und Leiter der Klinik am Aegi, das Erfolgskonzept. Patienten haben hier etwa die Möglichkeit, ihren Partner mitzubringen und müssen weder frühmorgendliche Visiten noch Krankenhausmahlzeiten in Kauf nehmen.





Pressespiegel

Oktober 2008

„Warum so ein Gesicht?“ (Financial Times Deutschland,
10. Oktober 2008 und www.ftd.de, 17. Oktober 2008)

FINANCIAL TIMES
DEUTSCHLAND

FTD berichtet über den Trend des „New New Face“ und zitiert dazu Dr. Hans-Jürgen G. Bargmann.

„Damit Narben keine Probleme machen“
(Neue Post, 24. September 2008)



Die „Neue Post“ befragte die DGÄPC über Methoden der Narbenentfernung und wird als Informationsquelle genannt.

Adresse

Deutsche Gesellschaft
für Ästhetisch-Plastische
Chirurgie (DGÄPC)
Bergmannstraße 102
10961 Berlin

Telefon

030/ 88 71 02 - 200

Fax

030/ 88 71 02 - 201

www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

Geschäftsführer

Dipl. Kfm. Marc Däumler
PR-Berater (DAPR/DIPR)

Verantwortlich

Marc Däumler

Amtsgericht

Frankfurt/Main VR 6470
Ust-ID 45 250 501 79

Redaktion

Dr. Christina Pes

Grafik

Anne Grubert

Fotos

Dr. Hans-Detlef Axmann
Dr. Hartmut Meyer
sxc.hu

